



Dialogveranstaltungen

Dauer 1,5 bis 2 Stunden

Bis zu 20 Personen sitzen einander in zwei Sesselreihen gegenüber (diese Methode heißt „Speed Dating“).

Dann werden Fragen rund um ein gutes Zusammenleben gestellt und es wird 5 bis 8 Minuten lang zu zweit diskutiert. Nach jeder Frage wechseln die GesprächspartnerInnen.

Nach 5-7 Fragerunden wird ein Kreis gebildet und es werden die einvernehmlichen Antworten besprochen.

„Konsent“ Erkenntnisse (ohne Einwand) werden als Ergebnis der Diskussion auf einer Flipchart festgehalten.

Moderations-Team



Dipl. Ing. Peter Mlczoch

ist eingetragener Mediator und Initiator dieses Projektes. Er hat als Architekt und Gebietsbetreuer gearbeitet und war mit zahlreichen Beteiligungsprojekten befasst.

Kontakt: 0676 378 2636



Dipl. Ing. Maria Köck-Röck

ist Mediatorin und zumeist Co-Moderatorin. Sie hat langjährige Erfahrung mit Mediationsprojekten, Konfliktarbeit und intergenerativen Beteiligungsprojekten.
dialog.mit.anderen@gmx.at

Foto © Johnne / Akademie der Zivilgesellschaft

Was kostet ein Dialog?

Nichts – die Moderation erfolgt ehrenamtlich!
Die Veranstalter laden ein und stellen den Raum zur Verfügung.

unterstützt von:



Gefördert vom
Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien



Dialog bringt's



DIALOG MIT ANDERSDENKENDEN

Menschen mit unterschiedlichen Meinungen sollten wieder mehr miteinander reden statt übereinander zu schimpfen.

Unsere Gesellschaft driftet auseinander und spaltet sich zunehmend. Es lohnt sich, anderen Meinungen zuzuhören, statt sie gleich zu verdammen.

Die Menschenrechte bilden eine der Grundlagen für unsere Dialogveranstaltungen.

www.miteinander-reden.at

Reden mit Andersdenkenden

Am Stammtisch wird oftmals abwertend diskutiert – dabei wird die Spaltung der Gesellschaft vertieft. Um über ein gutes Miteinander in der Gesellschaft zu reden, braucht es wertschätzende Formen des Dialoges.

In Dialogveranstaltungen mit Andersdenkenden können wichtige gesellschaftliche Fragen diskutiert werden.

Die TeilnehmerInnen lernen durch Zuhören und Perspektivenwechsel andere, auch gegensätzliche Standpunkte kennen. Ziel ist es, weitgehenden Konsens in menschenrechtlichen und demokratiepolitischen Fragen zu erzielen.



Fragen zum Miteinander

ALLE MENSCHEN SIND FREI UND GLEICH AN WÜRDE UND RECHTEN GEBOREN. SIE SIND MIT VERNUNFT UND GEWISSEN BEGABT UND SOLLEN EINANDER IM GEISTE DER BRÜDERLICHKEIT BEGEGNEN.
ART. 1 DER ALLGEMEINEN ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE.

Meist werden fünf bis sieben der folgenden Fragen gestellt:

- Wie gelingt ein gutes Miteinander in meiner Stadt / meinem Ort?
- Welche grundlegenden Rechte sollen für jeden Menschen gelten?
- Was braucht unsere Gesellschaft in Zukunft am dringendsten?
- Wie kann ich jemandem Respekt zeigen?
- Wie kann die Spaltung unserer Gesellschaft verringert werden?
- Was braucht es für ein gutes Zusammenleben?
- Welche Werte sind mir persönlich wichtig und bestimmen mein Handeln?
- Mit welchen Unterschieden zwischen Menschen kann ich gut/weniger gut umgehen?
- Wie würde ich / wie sollte ich reagieren, wenn neben mir ein Mensch aufgrund seiner Hautfarbe oder Religion beschimpft wird?

Antworten

3) Welche grundlegenden Rechte sollen Ihrer Meinung nach für jeden Menschen gelten?

- MENSCHEN RECHTE / WÜRDE
- RESPEKT - RECHT AUF RESPEKT. UMGANG
- BASIS BEDÜRFNISSE ERFÜLLEN
- BILDUNG, NAHRUNG, WOHNEN
- SICHERHEIT, GESUNDHEIT
- FAIRE RECHTSSPRECHUNG / GLEICHES RECHT FÜR ALLE
- DEMONSTRATIONS RECHT
- FREIHEIT DER MEINUNGSÄUSSERUNG
- GESUNDE + SAUBERE UMWELT
- FREIE ENTSCHEIDUNG. f.d. LEBENSWEG
- FRIEDEN
- GRÜNRAUM ?

Das sind Antworten von einem Treffen von MieterInnen aus städtischen Wohnhausanlagen.

Die Antworten werden in breitem Konsens aufgeschrieben – und sind doch sehr unterschiedlich.

Antworten werden mit einem Fragezeichen versehen, wenn sie von Einzelnen in Frage gestellt werden.